

Der meteorologische Rückblick auf das Jahr 2011

(MSL) Im Jahr 2011 war es mit durchschnittlich $9,8^{\circ}\text{C}$ so warm wie noch nie in Lüdenscheid. Das Jahr 2011 war in Lüdenscheid im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt in der Summe einiges trockener, spürbar sonniger und etwas weniger windig. Die Daten für Temperatur, Niederschlag, Sonne und Wind werden im Folgenden aufgelistet, mit dem langjährigen Durchschnitt (1961-1990) verglichen und in Bezug zu den Höchst- und Tiefstwerten für Lüdenscheid gesetzt. Diese Höchst- und Tiefstwerte reichen meistens bis weit in das letzte Jahrhundert hinein, denn die Meteorologische Station gibt es schon seit 1920 im (heutigen) Zeppelin-Gymnasium. Auch vorher gab es schon Klimamessungen am Staberg in Lüdenscheid – so haben wir zum Beispiel Messreihen zur Temperatur die – mit einigen Lücken – bis in das Jahr 1846 zurückreichen.

Mit einer durchschnittlichen Temperatur von $9,8^{\circ}\text{C}$ war das vergangene Jahr in Lüdenscheid so warm wie noch nie in Lüdenscheid (langjähriger Durchschnitt $7,9^{\circ}\text{C}$). Die wärmsten Jahre waren während der letzten hundert Jahre die Jahre 2007 ($9,5^{\circ}\text{C}$) und 2003, 2000, 1989 und 1959 (jeweils $9,4^{\circ}\text{C}$).

Bei der Betrachtung der einzelnen Monate fällt auf, dass 11 Monate (Januar bis Juni und August bis Dezember) wärmer und nur 1 Monat (Juli) kälter als der langjährige Durchschnitt waren. Die Monate mit der größten Abweichung vom langjährigen Durchschnitt waren der April (mit $12,4^{\circ}\text{C}$ um plus $5,7^{\circ}\text{C}$), der November (mit $7,6^{\circ}\text{C}$ um plus $3,6^{\circ}\text{C}$) und der Mai (mit $14,1^{\circ}\text{C}$ um plus $2,8^{\circ}\text{C}$). Die größte monatliche Abweichung gab es bisher in Lüdenscheid mit $+6,4^{\circ}\text{C}$ im Juli 2006 ($22,2^{\circ}\text{C}$).

Besonders heiß war es im Jahr 2011 im Juni. Die Höchsttemperatur erreichte am 28. Juni $30,5^{\circ}\text{C}$ (heißer Tag $\geq 30^{\circ}\text{C}$) – insgesamt gab es auch nur diesen einen heißen Tag zu verzeichnen (gegenüber 1,1 heißen Tagen im langjährigen Durchschnitt). Die Anzahl der Sommertage ($\geq 25^{\circ}\text{C}$) lag mit insgesamt 22 (davon 3 im Mai und 9 im August) deutlich über dem langjährigen Durchschnitt von 13,7 Sommertagen.

Im Frühjahr gab es von Anfang März bis in den Juni hinein lange Schönwetterperioden, die meistens nur kurz unterbrochen wurden. Von den Sommermonaten brachten uns der Juni mehr, der Juli deutlich weniger und der August weniger Sonnenschein als üblich. Die Herbstmonate September, Oktober und besonders der November waren wieder deutlich sonniger als im langjährigen Mittel.

Die tiefste Temperatur registrierten wir in unserer Station am Zeppelin-Gymnasium mit minus $8,8^{\circ}\text{C}$ am 22. Februar. Diese Tiefsttemperatur ist verglichen mit anderen Jahren für Lüdenscheider Verhältnisse eher mild. Die niedrigste in Lüdenscheid gemessene Temperatur gab es am 1. Februar 1956 mit minus $21,4^{\circ}\text{C}$. Die Anzahl der Frosttage (Minimum $<0^{\circ}\text{C}$) lag mit 50 deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt (81,5 Tage). Die Anzahl der Eistage (Maximum $<0^{\circ}\text{C}$) lag mit 14 auch deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt (24,5 Tage).

Die sehr warmen Temperaturen sorgten für nur 32 Tage mit einer Schneedecke. Das ist deutlich weniger als im langjährigen Durchschnitt (55,3 Tage). Zum Vergleich: Im Jahr 2007 gab es nur 11 Tage mit einer Schneedecke, im Jahr 2010 waren es 107 Tage. Im Januar lag aus dem Rekordezember 2010 noch richtig viel Schnee (maximale Schneehöhe von 44cm). Durch die Wärme schneite es jedoch kaum noch dazu und bereits am 23. Februar gab es den letzten Schneefall des Winters. Den letzten Schneefall 2010 verzeichneten wir noch am 07. Mai. Den ersten Schneefall 2011 gab es erst am 05. Dezember. Im Jahr 2010 schneite es bereits am 20. Oktober.

Der Niederschlag lag mit 1095 Litern pro Quadratmeter deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt (1215 l/m^2). Den absoluten Niederschlagsrekord hält das Jahr 1912 mit 1737 Litern pro Quadratmetern. Bei der Betrachtung der einzelnen Monate fällt auf, dass 5 Monate (Januar, Juli, August, Oktober und Dezember) feuchter und 7 Monate (Februar, März, April, Mai, Juni, September, und November) trockener als der langjährige Durchschnitt waren. Juli

und Oktober waren jedoch nur minimal feuchter. Die Monate mit der größten Abweichung vom langjährigen Durchschnitt waren der November als niederschlagärmster Monat (mit 4,4 l/m² - dies entspricht 3,8% des langjährigen Durchschnitts) und der März mit 14,4 l/m² (14,1%). Der Dezember war der nasseste Monat (mit 248,3 l/m² - dies entspricht 189,8%). Der August war mit 187,2 l/m² ebenfalls ungewöhnlich nass (dies entspricht 207,3%). Der meiste Regen fiel 2011 mit 37,8 l/m² am 18. August – damit wurde der Höchstwert vom 4. November 1940 mit 113,4 Litern pro Quadratmetern deutlich verfehlt. Dieser einmalige Höchstwert ist auch in anderen Monaten nicht annähernd noch einmal erreicht worden. Die zweithöchste gemessene Niederschlagsmenge verzeichneten wir am 16.07.2003 mit 70,1 Litern pro Quadratmeter. Im vergangenen Jahr fiel an 193 Tagen auf Lüdenscheid nennenswerter Niederschlag ($\geq 0,1$ l/m²). Damit lag das Jahr 2011 deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt (221,5 Tage).

Die Sonne schien mit 1818 Stunden fast schon rekordverdächtig auf Lüdenscheid – das entspricht durchschnittlich 5,0 Stunden pro Tag und liegt deutlich über dem langjährigen Durchschnitt (4,1 Stunden Sonnenschein pro Tag) für Lüdenscheid. Lediglich in den Jahren 2003 (5,4 Stunden), 1959 (5,3 Stunden), 1976 (5,2 Stunden) und 1908 (5,0 Stunden) gab es mehr bzw. ähnlich viel Sonnenschein.

Bei der Betrachtung der einzelnen Monate fällt auf, dass 7 Monate (Januar, März, April, Juni, September, Oktober und November) sonniger und 5 Monate (Februar, Mai, Juli, August und Dezember) dunkler als der langjährige Durchschnitt waren. Der dunkelste Monat war mit lediglich 5,6 Stunden Sonnenschein der Dezember (dies entspricht 12,7% des langjährigen Durchschnitts), der sonnigste Monat war der Mai mit 291,6 Stunden (dies entspricht 147,9%) dicht gefolgt von dem April mit 253,8 (dies entspricht 164,3%). Hervorzuheben als Monate mit einer großen Abweichung sind hier auch der November mit 141,6 Stunden Sonnenschein (dies entspricht 252,8%) und der März mit 226,2 Stunden Sonnenschein (218%).

Zum Wind ist für das Jahr 2011 anzumerken, dass die durchschnittliche Windgeschwindigkeit von 2,6 Beaufort leicht unter dem langjährigen Durchschnitt von 2,8 Beaufort blieb. Die 46 Sturmtage (≥ 8 Beaufort) liegen auch etwas unter dem langjährigen Durchschnitt von 53,5 Sturmtagen. Die stärkste Windböe fegte mit ca. 90 km/h (= 10 Beaufort) am 04. Februar über Lüdenscheid. Ansonsten war der Dezember mit 14 Sturmtagen am stürmischsten. Das Sturmtief Vivian vom 26. Februar 1990 hält mit 166km/h die bisherige Höchstmarke. Auch in den Jahren 1995 (158km/h), 1993 (151km/h), 1992 (150km/h) und 1994 (144km/h) wurden auf dem Dach des Zeppelin-Gymnasiums starke Windböen registriert. Während Kyrill am 18. Januar 2007 registrierten wir 135 km/h. Die dominierende Windrichtung war – wie die meisten Jahre – Südwest. Nur in den Monaten März und April (viel Sonne durch die Windrichtung Ost) gab es noch eine andere Hauptwindrichtung. Winde aus östlichen Richtung werden meistens durch eine stabile Hochdruckwetterlage erzeugt, die trockene kontinentale Luft zu uns bringt. Aus der dominierenden Windrichtung Südwest gelangt feuchte Atlantikluft zu uns.

Die Bewölkung wird in Achteln gemessen und lag mit 5,4/8 etwas unter dem langjährigen Durchschnitt (5,77/8). Es gab an 54 Tagen Nebel – d.h. die Sichtweite betrug weniger als 1 Kilometer. Im langjährigen Durchschnitt gibt es fast 100 Tage mit Nebel.

Abschließend kann man sagen, dass im Jahr 2011 unter meteorologischen Gesichtspunkten ein neuer Temperaturrekord aufgestellt wurde. Viel Regen in Sommermonaten, wie dieses mal im August, ist für Lüdenscheid durch die südwestlichen Winde leider eher typisch. Durch die hohen Temperaturen bedingt gab es nur wenige Tage mit einer Schneedecke.